

Wichtige Kontaktbörse

Forschungsinstitute als Dienstleister für die Industrie im Mittelpunkt

VON ROLAND HOUTSCH

Wer hätte sich vor 20 Jahren vorstellen können, dass Luxemburger Forschungsinstitute Unternehmen der Wirtschaft über die Landesgrenzen hinaus ihre Dienste und Lösungen anbieten würden? Die „Centres de recherche publics“ waren damals den Kinderschuhen noch nicht entwachsen, an eine Universität war noch nicht zu denken. Luxinnovation und FNR suchten noch ihren Weg.

Wer gestern in der Handelskammer die „Business meets Research“ besuchte, erhielt einen Eindruck, was im Bereich der öffentlichen Forschung in den vergangenen Jahren geleistet wurde. Das Forum steht natürlich auch in Zusammenhang mit der Verpflichtung der Forschungsinstitute, sich Drittmittel zu sichern und nicht nur von einer staatlichen Finanzierung abhängig zu sein.

Privat-öffentliche Zusammenarbeit im Trend

Dies ist in privat-öffentlichen Partnerschaften – Forschungsaktivitäten, die von der Industrie bestellt werden – möglich oder durch Forschungsgelder aus Förderprogrammen. Luxinnovation privilegiert mit seinem zum dritten Mal in der Handelskammer organisierten Forum erstere. Gemessen an dem Publikumsaufkommen am Mittwoch scheint das Konzept sich durchzusetzen. Mehr als 400 eingeschriebene Teilnehmer bedeuten ein deutliches Plus zum Vorjahr. Zwei Drittel davon kommen aus dem Privatsektor, über hundert aus der Großregion. Um die Zusammenarbeit zu fördern, kommt die Cluster-



Großes Interesse an Forschungszusammenarbeit bei „Business meets Research“.

(FOTO: CHARLES CARATINI)

Philosophie erstmals zum Einsatz. Es handelt sich um lose Gruppierungen von Unternehmen und Instituten in ihren Spezialbereichen. Fünf dieser Cluster, die sich an den Forschungsprioritäten des Landes orientieren, stellten sich vor: Aerospace, BioHealth, EcoDev, InfoCom und SurfMat. Workshops zu Informations- und Kommunikationstechnologien, Umwelttechnologien und nachhaltiger Entwicklung, Gesundheits- und Ernährungswissenschaften, Oberflächenbehandlung und neuen Materialien sowie Raumfahrttechnologien spiegeln

die Aktivitäten der Cluster wider. Andere Workshops drehten um nationale und europäische Finanzierungsmöglichkeiten oder Zugang zu Technologieangeboten. Neben der Ermutigung zur Kooperation erlaubt das Forum den öffentlichen Instituten, ihr Know-how gezielt zu präsentieren. Dabei wird der Rahmen von Jahr zu Jahr professioneller.

www.public-research.lu/
der Online-Forschungskatalog

Mit einem neuen Online-Katalog Luxemburger Forschungsaktivitäten konnte Luxinnovation auch

aufwarten. Diese Ressource wird sicher auch im Ausland dazu beitragen, einheimische Forschungsaktivitäten bekannter zu machen. Die Datenbank umfasst über 100 Forscherteams in sieben Instituten, die über diesen Weg direkt kontaktiert werden können. Auch die Suche nach Forschungsbereichen ist hier natürlich möglich.

Die Nutzung dieser Datenbank wird sicher ein wichtiges Instrument von Kooperationen und ein Gradmesser für die Entwicklung der Forschungsaktivitäten in Luxemburg werden.